



An den Vorsitzenden
des Stadtentwicklungsausschusses
Herrn Niklas Kienitz

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Tobias Scholz, MdR
Thor Zimmermann, MdR
Aline Damaske, Referentin
Zi. 231 – Spanischer Bau
Rathausplatz 1, 50667 Köln

Tel.: 0221/221-22176
mailto: gut@stadt-koeln.de
www.dieguten.koeln

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 10.10.2017

AN/1500/2017

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Stadtentwicklungsausschuss	09.11.2017

Runder Tisch – Kultur auf dem Heliosgelände

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Kienitz,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

unsere Ratsgruppe GUT bittet Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses am 9.11.2017 zu setzen.

Beschluss:

Das Kulturamt wird beauftragt, **gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt** zu einem Runden Tisch zur Thematik "Kultur auf dem Heliosgelände" einzuladen. Dabei sollen interessierte Organisationen aus der kommerziellen wie freien Kunst- und Kulturszene eingeladen werden. Vorrangig sollen Initiativen eingeladen werden, die einen eigenen Raumbedarf haben, oder für Mitglieder mit Raumbedarf sprechen, wie Musiker oder Künstler – etwa: artrmx, IFM, BBK, ON Neue Musik, Popkultur Köln e.V., Klubkomm und andere.

Ferner sollen eingeladen werden:

- Kulturanbieter, die auf dem Gelände ansässig sind oder waren, wie ZAMUS und Underground.
- Der Investor
- Die Bezirksvertretung Ehrenfeld
- Städtische Ämter (zur Thematik: Stellplätze, Lärm-Emission u.a.)
- Die Bürgerinitiative Helios
- VHS, Stadtbibliothek, Rheinische Musikschule

Begründung:

Die (Wieder-) Ansiedlung von Kunst und Kultur auf dem Heliosgelände ist Wunsch und Ziel des Bürger-

beteiligungsverfahrens, wie der bisherigen städtischen Planung. Um dieses Ziel mit zu erreichen, ist geplant, auch einen sogenannten „Kulturbaustein“ an der Heliosstraße zu errichten. Bei der Informationsveranstaltung der Stadt Köln am 26.9.2017 stellte sich heraus, dass die Umsetzung dieses Zieles Probleme bereitet. Unter anderem stellt sich die Problematik von zu hohen Mieten, die Kulturschaffende der Freien Szene nicht bezahlen können. Aber auch Stellplatzforderungen für Versammlungsstätten und Auflagen hinsichtlich Lärm-Emissionen stehen einer Nutzung durch kommerzielle Klubs möglicherweise im Wege. Das Stadtplanungsamt sollte gemeinsam mit dem Kulturamt verschiedene Interessenten und „Player“ an einem Tisch zusammenbringen, mit dem Ziel der vitalen Ehrenfelder Kunst- und Kulturszene auch in Zukunft ausreichend Raum zur Verfügung zu stellen.

Hinweis: Dieser Antrag wurde von uns auch am 10.10.2017 im Ausschuss Kunst & Kultur (TOP 3.1) gestellt, da ja Stadtplanungsamt und Kulturamt **gemeinsam** einladen sollen.

Gez. Thor Zimmermann